

BESCHLUSSVORLAGE V0043/13 öffentlich	Referat	Referat III
	Amt	Stiftung Heilig-Geist-Spital
	Kostenstelle (UA)	HGS
	Amtsleiter/in	Frau Daniela Blaschke
	Telefon	3 05-4 62 11
	Telefax	3 05-4 62 91
E-Mail	heiliggeistspital@ingolstadt.de	
Datum	15.01.2013	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	31.01.2013	Vorberatung	
Finanz- und Personalausschuss	20.02.2013	Vorberatung	
Stadtrat	28.02.2013	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Haushalt 2013

Stiftung Heilig-Geist-Spital, Stiftung van Schoor, Altenheim Geist-Spital

Haushaltssatzung, Gesamthaushalt, Finanzplan, Stellenplan

(Referent: Herr Chase)

Antrag:

Die Haushaltssatzung 2013 und der Stellenplan 2013 werden in der vorgelegten Fassung beschlossen

H. Chase
Berufsm. Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

In der Summe aus den Teilergebnissen der Stiftung Heilig-Geist-Spital und des Altenheimes wird für 2013 € ein Jahresdefizit in Höhe von 153.935 € erwartet, die Stiftung van Schoor erzielt einen Jahresüberschuss von 6.500 €

Stiftung Heilig-Geist-Spital	119.200 €
Altenheim Heilig-Geist-Spital	<u>-273.135 €</u>
Konsolidiertes Ergebnis	-153.935 €
Stiftung van Schoor	6.500 €

Stiftung Heilig-Geist-Spital

Ergebnishaushalt

Die Stiftung erwirtschaftet ihre Erträge aus Mieteinnahmen (622.000 €), Zuwendungen des Denkmalschutzes für die Dachsanierung am Benefiziatenhaus (40.300 €), der Erstattung der Stadt Ingolstadt für Sanierungsmaßnahmen am Technischen Rathaus (47.000 €) und an Instandhaltungen am Technischen Rathaus und Benefiziatenhaus (12.000 €) sowie Zinserträgen (35.000 €).

Die Aufwendungen beinhalten Personalkosten für den Bereich Stiftungsverwaltung und Buchhaltung (90.000 €), Gebäudeabschreibung (40.000 €), Wirtschaftsbedarf (11.800 €), bezogenen Leistungen der Stadt Ingolstadt, der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft und des Krankenhauszweckverbandes (26.000 €) und der Übernahme des Jahresfehlbetrags des Altenheimes (273.135 €).

Von besonderer Bedeutung ist der Instandhaltungsbedarf der stiftungseigenen Immobilien. In den vergangenen 6 Jahren wurden bereits rund 2,4 Mio € in den Gebäudeunterhalt investiert, auch im Jahr 2013 belasten drei kostenintensive Maßnahmen den Haushalt:

Dachsanierung Benefiziatenhaus	230.000 €
Heizungserneuerung Technisches Rathaus	111.000 €
Brandschutzmaßnahmen Technisches Rathaus	<u>100.000 €</u>
	441.000 €

Zuzüglich des laufenden Bauunterhaltes werden Instandhaltungskosten von insgesamt 451.000 € erwartet, die die Stiftung nicht in voller Höhe aus ihren Einnahmen erwirtschaften kann. Es entsteht ein Jahresdefizit in Höhe von 153.932 €

Finanzhaushalt

Die Stiftung Heilig-Geist-Spital errichtet den somatischen Teil der neuen Pflegeeinrichtung am Klinikum Ingolstadt. Die Gesamtkosten werden 8.948.000 € betragen. Bis 31.12.2012 entstanden Investitionskosten in Höhe von 5.874.000 €, die verbleibenden Anschaffungs- und Herstellkosten von 3.074.000 € werden im Planjahr eingestellt.

Davon werden 1.464.000 € aus Rücklagen der Stiftung Heilig-Geist-Spital bestritten, 1.610.000 € aus Darlehen.

Die neue Einrichtung am Klinikum wird zur Fertigstellung (voraussichtlich Juli 2013) in eine eigene Buchhaltung übertragen, die Vermögens- und Kapitalansätze überführt und eine Haushaltssatzung erstellt.

Die Tilgungsleistungen, die noch vor dem Übertrag fällig werden, wurden im Finanzhaushalt der Stiftung Heilig-Geist-Spital ausgewiesen.

Notwendige Investitionen des Altenheimes an der Fechtgasse werden durch Stiftungsmittel in Form einer Kapitaleinlage finanziert, der Kapitaltransfer in Höhe von 254.250 € spiegelt sich im Finanzhaushalt der Stiftung wider. Die einzelnen Investitionsmaßnahmen werden im Haushaltsplan des Altenheims erläutert.

Finanzplan

Der Finanzplan enthält eine Übersicht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen und des Ergebnisses des Gesamthaushaltes sowie die geplanten Investitionen der Jahre 2013 bis 2017.

Nach Abschluss der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen an den stiftungseigenen Gebäuden wird für die Stiftung Heilig-Geist-Spital ab 2014 wieder ein stabiler Jahresüberschuss zwischen 166.000 € und 333.000 € prognostiziert.

Nach Bezugsfertigkeit der neuen Einrichtung am Klinikum im Jahr 2013 enthält der Finanzplan der Folgejahre lediglich Budgets für evtl. Ersatzbeschaffungen.

Stiftung van Schoor

Ergebnishaushalt

Die Stiftung van Schoor erwirtschaftet ihre Erträge aus Immobilien (Grundstückserträge: 200.000 €) und Geldanlagen (Zinsen und ähnliche Erträge: 10.000 €).

Dem stehen die Grundstücksaufwendungen (40.000 €), Abschreibungen (31.000 €), Wirtschaftsbedarf (6.000 €) und sonstige betriebliche Aufwendungen (6.500 €) gegenüber, so dass sich ein Budget für Zuwendungen aus Stiftungsmitteln entsprechend dem Stiftungszweck in Höhe von 120.000 € errechnet.

Finanzhaushalt, Finanzplan

Derzeit bestehen Überlegungen, ein unbebautes Grundstück zu verkaufen und damit in den Jahren 2014 und 2015 die Bebauung eines weiteren vorhandenen Grundstücks mit Mietwohnungen zu finanzieren. Damit könnte ertragloses Grundstockvermögen umgewandelt werden. Ersten Schätzungen zufolge würde die Bebauung rund 1.600.000 € kosten, davon könnten 390.000 € anhand des Grundstückverkaufes finanziert werden, 810.000 € aus Fremd- und 400.000 € aus Eigenkapital.

Die Projektgenehmigung ist noch nicht vorlagereif, die Zahlen wurden vorab in die Planungen aufgenommen um die Handlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Altenheim Heilig-Geist-Spital

Ergebnishaushalt

Grundlage eines wirtschaftlichen Heimbetriebes ist eine hohe Auslastung. Bislang sicherte die Kombination aus moderaten Heimentgelten und hohem Qualitätsstandard die Auslastung des Altenheimes. Der Mangel an Pflegefachkräften verhindert aktuell jedoch eine volle Belegung der Einrichtung. Nach europaweiter Personalsuche und intensiven hausinternen Aus- und Weiterbildungen kann die Personallücke voraussichtlich im Frühjahr 2013 wieder geschlossen werden, im Jahresdurchschnitt ist jedoch ein Rückgang der Belegungsquote auf 95 % zu erwarten, die das erwartete Jahresdefizit auf 273.135 € steigen lässt.

Neu verhandelt werden die Heimentgelte für den Wohn- und den Pflegebereich, um den Kostendeckungsgrad der Einrichtung zu erhöhen. Die Entgelterhöhung wird mit 2,5% berücksichtigt.

Auf Basis dieser Entwicklungen wurden Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen in Höhe von 5.746.000 € angesetzt. Zuzüglich der Auflösung von Sonderposten (74.000 €), Erstattungen (34.400 €), Erträge aus Vermietung und Verpachtung (7.500 €) und Zinsen (3.000 €) errechnen sich Gesamterträge in Höhe von 5.864.900 €.

Der Anteil der Personalkosten (4.026.500 €) an den Gesamtausgaben beträgt 65,59 % und ist insgesamt leicht rückgängig aufgrund des Pflegepersonalmangels.

Der Lebensmittel- und Materialverbrauch bleibt weitgehend stabil.

Signifikant ist der Anstieg der Kosten für Wasser, Energie und Brennstoffe (235.000 €), bedingt durch die deutlichen Preissteigerungen, und der Anstieg der Erbpachtzinsen (von 183.745 € auf 201.100 €).

In der Summe können die Einnahmerückgänge nicht durch Einsparungen im Personal- oder Sachkostenbereich kompensiert werden. Den Erträgen von 5.864.900 € stehen Aufwendungen in Höhe von 6.138.035 € gegenüber. Der erwartete Fehlbetrag des Altenheimes von 273.135 € wird dem Stiftungszweck entsprechend gedeckt durch die Stiftung.

Eine Kostenbeteiligung der Stiftung am Betrieb des Altenheimes in Form einer Defizitübernahme ist notwendig, um den Stiftungszweck zu erfüllen und damit den Status der Gemeinnützigkeit zu erhalten.

Finanzhaushalt

Neben den Tilgungsleistungen der Kredite zum Bau des Heilig-Geist-Spitals im Jahr 1977 in Höhe von 37.214 € sind Ersatzbeschaffungen für veraltetes oder defektes Inventar in Höhe von 254.250 € vorgesehen:

Finanzplan

Der Finanzplan bildet die Jahre 2013 bis 2017 ab. 2013, belastet durch die Belegungsminderung, wird ein Fehlbetrag von 273.135 € erwartet, für die Jahre ab 2014 wird ein Defizit zwischen 138.190 € und 145.056 € prognostiziert.

Es zeigt sich, dass die Konsolidierungsmaßnahmen der letzten Jahre Früchte tragen und die Erträge und Aufwendungen konstant gehalten werden können, vorausgesetzt der Einrichtung gelingt es, den Mangel an Pflegefachkräften zu kompensieren und dauerhaft eine hohe Belegung zu realisieren.

Der Finanzhaushalt stellte bereits 2011 20.000 € für Planungskosten Gebäudemanagement zur Verfügung. Ein energetisches Gutachten zeigt ersten Handlungsbedarf auf. Aufgrund der hohen Projektdichte in Altenheim und Stiftung wird das Vorhaben auf 2014 verschoben und jährliche Mittel zur Gebäudesanierung in Höhe von 100.000 € eingestellt. Ziel ist es, einen umfassenden und langfristigen Maßnahmenplan zur Gebäudesanierung zu entwickeln.

Stellenplan

Das Personal der Stiftung bzw. des Altenheimes wurde zum 01.01.2007 von der Stadt Ingolstadt auf die Stiftung übertragen. Der bisher im Rahmen des Haushaltsplanes der Stadt Ingolstadt verabschiedete Stellenplan wurde dem Haushaltsplan der Stiftung angegliedert.

Der Stellenplan weist unverändert 100 Vollzeit – und 16 Teilzeitstellen ausschließlich für Tarifbeschäftigte aus. Hinzu kommen 6 Ausbildungsplätze für Altenpfleger/innen. Die Besetzung der Stellen erfolgt entsprechend den mit den Kostenträgern vereinbarten Personalschlüsseln: in Verwaltung und Hauswirtschaft abhängig von der Anzahl der Bewohner, in der Pflege abhängig von deren Pflegebedarf bzw. Pflegestufe.